© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

187985.
JAN 2 1889
SMITHSONIAN DEPOSIT

15. Dezember 1888. № 18. III. Jahrgang

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber eine neue Varietät der Melitaea Athalia Rott. Melitaea var. helvetica m.

Von Fritz Rühl.

Alis vix rotundatis, supra fulvis, fusco-partim reticulatis, alis posticis fascia media amplificata, lineis distinctis et formans quinque evidenter divisas lineas, de quibus 2 et 3 longiores, quam 1, 4, 5. Alis posticis subtus flavescentibus, fascia media albo-argentea. Haec forma adhuc excelsa est signo praeclaro in cellula secunda radicali alarum posticarum subtus, signum oblongo-quadratum flavum et nigrofasciatum, in ambabus alis aequaliter constructum.

♂ magnitudine Athaliae ♂; ♀ paulum major Athaliae ♀.

Habitat in Rhaetia, volat mens. Julio.

♂ Mit gestreckten, kaum gerundeten Vorderflügeln, diese selbst der Athalia in Farbe und Zeichnung ähnlich, auf den Hinterflügeln ist aber die breite Mittelbinde streifenartig ausgezogen und bildet 5 deutlich getrennte Längsstreifen, wovon 2 und 3 länger, als 1, 4, 5. Auf der Hinterflügelunterseite ist die Mittelbinde silberweiss, ein charakteristisches Merkmal bildet die Form das in der zweiten Wurzelzelle befindlichen Zeichens, ein gelbes Längsquadrat, schwarz gerandet; das in dieser Form Athalia nicht besitzt. Bei Gelegenheit einer Arbeit über das Genus Melitaea bin ich erst darauf aufmerksam geworden, dass dieses Zeichen sehr selten bei Athalia auf beiden Flügeln gleich gestaltet ist, ganz verschiedene Bildungen desselben kommen beim gleichen Exemplare vor.

♀ Mit breitem schwarzem Aussenrand aller Flügel, ebenfalls in Farbe und Zeichnung der Athalia ähnlich, von den Streifen der Mittelbinde auf den Hinterflügeln sind aber bei meinen Exemplaren nur die ersten beiden deutlich ausgeprägt, die andern in Flecken aufgelöst. Auf der Unterseite der Hinterflügel stimmen die ♀♀ vollkommen mit den beschriebenen ♂♂ überein. An Grösse die Athalia ♀♀ überragend messen sie reichlich 20 mm. Flügelspannung. Gefangen Ende Juli in Graubündten bei Stalla und bei Bergün. Männchen schon seit einigen Jahren, im heurigen Jahr auch 2 Weibchen, wovon eines ganz tadellos und frisch.

Einige Beobachtungen an Odonaten und Neuropteren.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung.)

3 Myrmecoleon formicarius L.

Fast alle Jahre trage ich Larven ein, um dieselben zu Hause zur Entwicklung zu bringen. So regelmässig immer der Verlauf derselben ist, hatte ich doch auch eine interessante Abweichung von der Regel zu verzeichnen. Unter wenigstens 20 Larven, die ich mehrere Wochen mit Fliegen und Ameisen gefüttert hatte, waren fast alle zur Verpuppung gelangt, nur eine blieb über der Erde liegen, war aber lebend, ohne jedoch weitere Nahrung zu sich zu nehmen und verharrte so während der Zeit der Puppenruhe der andern. Als die meisten anfingen die Sandkugel zu sprengen und als entwickeltes Insekt zu erscheinen, platzte bei jenem die Haut auf dem Rücken und ein Insekt schlüpfte aus, welches völlig neuausgekrochenen glich. Die Flügel waren zusammengedreht, der Hinterleib weich und glatt und zusammengelegt, aber die weitere Verwandlung fand nicht statt. Schon im Laufe des Tages war das Insekt gestorben. Es muss also ein krankhafter Zustand vorgewaltet haben, welcher eine völlige Entwicklung verhinderte. Die merkwürdigen Belegstücke sind meiner Sammlung einverleibt. Wenn sonst ein ähnliches Verhalten beobachtet wurde, war gewöhnlich ein Schmarotzer die Ursache der Unregel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mässigkeit, was zu meiner Freude einmal geschah, so dass ich endlich Gelegenheit fand, den wahren Einwohner kennen zu lernen. Während ich nur ein ♀ erhielt, bekam ich von Herrn Schenk in Ramsen, Schweiz sowohl dieses in einigen Stücken, als auch Männchen, so dass eine genaue Beschreibung geliefert werden kann. In den mir zugänglichen Werken über schmarotzende Insekten ist als Einwohner des Myrmecoleon nur Cryptus spec. ? Ww. angegeben, ohne weitere Angabe, in Werken über Neuroptera finde ich gar keine Erwähnung über Parasiten.

Cryptus myrmecoleontis.

♀ Grundfarbe ein sattes Purpurroth. Kopf, Brustkasten mattschwarz, dicht grob runzelig punktirt, Brustseiten deutlich gestrichelt, Stirne eben, Gesicht stark nach unten geneigt, Mundtaster roth. Fühler schlank, $^2/_3$ Körper lang, schwarz, Glied 11 zur Häfte, 12—16 oben weiss. Schildchen mit erhabenen Seitenleisten. Hinterrücken steil abfallend, grob gerunzelt, beide Querleisten deutlich, oberes Mittelfeld deutlich halbmondförmig. Luftlöcher gross eiförmig, Flügel hell, mattgrau angehaucht, Adern schwarz, Randmal schmal, Mittelzelle gross trapezförmig. Nervenast nur schwach angedeutet. Vorder- und Mittelbeine roth, Hüften schwarz. Hinterbeine rothbraun, Hüften, Schenkelringe, Schenkelgrund und Schienenspitze ausgedehnt schwarz. Beine schlank, Hinterleib dicht fein punktirt, $^1/_2$ mal länger als der Brustkasten, Stiel schlank, schwarz, vorn eben, hinten mit seichter Rinne. Glied 2—6 purpurroth, Afterspitze verloschen weisslich. Bohrer $^3/_4$ so lang als der Hinterleib.

Var. Mittelbeine mit fast schwarzen Schenkeln, Hinterleibsstiel hinten roth. Leibeslänge 13 mm., Legeborer $4^1/_2$ mm.

♂ Fühler schwarz, fast von Körperlänge, Grundglied vorn weissgelb, Kopf schwarz, dicht punctirt, Gesicht und Augenränder weiss, Brustkasten schwarz, Halskragen, Flügelschuppen, Linien unter den Flügeln, Schildchen weiss. Brustseiten fein behaart. Flügel wie ♀. Alle Beine roth, nur an vordere Hüften und Schenkelringe, Mittel- und Hintertarsen von Glied 2 an, weissgelb. Hinterhüften und Schenkelgrund schwarz.

Var. Mitteltibien mit weissgelber Spitze, Klauenglied der Hintertarsen schwarz, Hinterleib schlank, doppelt so lang, wie der Brustkasten, purpurroth, Stiel und After schwarz, Afteranhängsel auffallend gross. Körperlänge 15 mm.

Die Weiber sind am ähnlichsten C. spinosus und italicus. Von sp. aber durch mangelnde Dornen, von ital. durch die Farbe der Beine und Fühler ganz unterschieden. ♀♀ gleichen denen von albatorius, ausser der abweichenden Zeichnung dürfte aber schon die Länge der Hinterleibsanhängsel hinreichend kenntlich sein.

(Schluss folgt.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Thecla* F.

Th. betulae L. In Folge Vernichtung fast aller lebender Hecken im engern Umkreis zur Seltenheit geworden, von Mitte Juni bis Ende August einzeln am Vorsaume der Waldungen beim Belvedére, häufiger hinter Trichtenhausen, wo sich noch zahlreiche Schlehenbüsche befinden, bei Oerlikon und am Katzensee. Die ersten Exemplare des heurigen Jahres sah ich Ende September und noch am 18. Oktober fing ich ein frisches Weib. Die aus überwinternden Eiern stammenden Raupen leben im Mai an Prunus domestica und spinosa.

Th. spini S. V. Ziemlich selten, bis jetzt nur bei Engstringen (30. Mai) und am Katzensee im Juni getroffen. Die Raupen, wie die der vorigen Art lebend auch an Rhamnusbüschen gefunden.

Th. W. album Knoch. Diese gewiss hier sehr seltene Art habe ich nie angetroffen, von Prof. Huguenin im Juli auf dem Uto, von Zeller-Dolder im Balgrist gefangen. Die Raupen ebenfalls aus überwinternden Eiern im Mai und Juni an Rüstern und Linden.

Th. ilicis Esp. Nach meinen Notizen zwischen 5. und 28. Juli gefangen und an manchen Oertlichkeiten gesellig, selten bei der Waid, wird sie bei Oerlikon und am Katzensee häufiger, die meisten Exemplare erhielt ich vom dicht bewachsenen Oerlikoner Bahndamme, den man der bestehenden Verbote wegen, leider nur mit grosser Vorsicht benützen kann. Einzelne auch im Stöckentobel. Im Jahre 1884 fand ich auf dem Bahndamme schon im April an einem einzigen Eichenbusch ca. 30 Stück Räupchen.

Th. acaciae F. Im Juli von Zeller-Dolder gefangen, mir nie vorgekommen. Die Raupen an Prunus spinosa.

Th. quercus L. Häufiger als alle bisher genannten und namentlich auf dem Grat des Uto von Mitte Juni bis Ende Juli, am 19. Oktober 1885

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: Einige Beobachtungen an Odonaten und Neuropteren. 137-138